Stralsunder Verbandsliga-Schachteam besiegt Abstiegsgespenst

Alle Mannschaften der Fachhochschul-Sportgemeinschaft sichern ihre Klassen. Vierte könnte in Bezirksliga aufsteigen.

13.05.2013 00:00 Uhr

Schach — Die Schachsportler Mecklenburg-Vorpommerns haben ihre Mannschaftsmeisterschaft beendet. Zunächst waren es die Kinder der **Schülerliga**.

Diese mussten zum Saisonabschluss nach Rostock, um dort bei den Staffelfavoriten Makkabi Rostock und SSC Rostock Farbe zu bekennen. Es fehlte zwar noch an Cleverness, um gegen diese starken Mannschaften zu punkten, aber von den Trainern der gegnerischen Teams gab es viel Lob für die sehr junge Mannschaft, für die diesmal Oliver Böttner, Rico Klatt, Willi Schulz und Janis Troyke an den Brettern saßen.

Im Vorjahr war die Finalrunde der besten acht Teams noch unendlich weit entfernt, diesmal schaffte man es relativ sicher durch den zweiten Platz in der Schülerliga Ost. Kann der 5. Platz dieser Saison noch verbessert werden? Immerhin sind mit einer Ausnahme alle Spieler der ersten und zweiten Mannschaft auch in der Folgesaison noch in dieser Liga spielberechtigt, und gerade die Jüngsten aus der Zweiten machen mächtigen Druck auf die bisherigen Stammspieler. Vor allem sind da Willi Schulz, Janis Troyke und Bruno Krämer zu nennen.

Die **Verbandsligamannschaft** galt drei Runden vor Schluss noch als sicherer Absteiger aus der höchsten Spielklasse des Landes. Der Rest des Feldes hatte, abgesehen von Wismar und Neubrandenburg, mehr Punkte, und Stralsunds Gegner in den drei Schlussrunden waren die drei Spitzenteams der Staffel. Aber wie so oft in den vergangenen Jahren wuchs die Truppe über sich hinaus.

Zunächst gelang ein Unentschieden beim Tabellenzweiten Güstrow/Teterow, danach unterlag man dem Spitzenreiter SF Schwerin, und in der Schlussrunde hatte man wegen des Klassenerhaltes des Greifswalder SV in der Oberliga plötzlich die Chance, den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen. Um sicher zu gehen, brauchte man nur noch einen Sieg beim Tabellendritten Warnemünde. Und das Kunststück gelang. Die beiden Spitzenbretter, besetzt mit Ronald Mehl und Peter Hubert, bezwangen ihre Warnemünder Gegner. Da nur eine Partie verloren ging, konnten Andreas Kohn, Karsten Manke, Lothar Giese und Hartmut Glawe durch ihre Punkteteilungen den überraschenden Mannschaftssieg sicherstellen. Am Ende wurde es so sogar noch der 7. Platz.

Herausragende Spieler des Stralsunder Teams waren Ronald Mehl, der sogar dem für Schwerin spielenden dänischen Großmeister Danielsen trotzte, mit 6 Punkten und Peter Hubert mit 5,5 Punkten. Viel wichtiger aber war, dass kein Spieler deutlich abfiel.

Die **zweite Mannschaft** hatte in der **Bezirksliga** weder Sorgen in Richtung Tabellenkeller noch Hoffnung in Richtung Tabellenspitze. Dennoch war die Bilanz der in dieser Saison unberechenbar spielenden Truppe mit Platz 5 positiv. Das Potenzial der Mannschaft wird beim Blick auf die Tabelle deutlich. Alle vor Stralsund II liegenden Mannschaften wurden, mit Ausnahme des Staffelsiegers Graal-Müritz, geschlagen während man sich mit den Underdogs der Staffel sehr schwer tat und einige Punkte einbüßte. Hoffentlich muss die Mannschaft in der nächsten Saison nicht so viele Besetzungssorgen hinnehmen, denn dann gehört sie auch zu den Spitzenteams der Staffel Mitte der Bezirksliga. Herausragend waren Klaus Vietinghoff mit 8 Punkten, Hans Assmann mit 7 Punkten und Jugendspieler Jan Ostrzinski, der 4,5 Punkte erreichte.

Die **dritte Mannschaft** belegte Rang 3 in der Staffel. Sie hatte ihre Leistungsträger vor allem in Hans Schumann und Christian Busch.

In der **Bezirksklasse** gab es bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Staffelfavoriten SG Jasmund und **FHSG Stralsund IV**. Am Ende leisteten sich die Stralsunder einen Ausrutscher weniger und wurden Staffelsieger. Ob der Aufstieg wahrgenommen wird, ist allerdings noch unklar. Mit dem jetzigen Kader reicht es insgesamt nicht für die Bezirksliga, aber vielleicht gibt es ja noch Verstärkung aus der zweiten Mannschaft. Die erfolgreichsten Spieler des Aufsteigers waren Richard Lösche, Udo Schwandowski, Martin Abt und Christian Berg.

Hans-Jürgen Isigkeit